Anja Portin
Die Stadt der kleinen Wunder
Aus dem Finnischen von Stefan Moster
Gelesen von Timo Weisschnur
Argon Digital 2023 · Download: 6h 48min, ungek. · 16,00 € ·
978-3-7324-4426-7 · ★★★★★

Wenn Sie auf den letzten Metern noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk sind, um an den Weihnachtstagen als Familie zusammengekuschelt zu lauschen oder um für dunkle Nachmittage im Kinderzimmer ein Hörbuch zur Hand zu haben, das ein wenig Weihnachtswunderglitzer ins Leben bringt, dann sollten Sie hier aufmerken:

Die Stadt der kleinen Wunder von Anja Portin, übersetzt von Stefan Moster und wunderbar geheimnisvoll vorgelesen von Timo Weisschnur, ist zwar schon zwei Jahre alt, hat aber wie die besten Kinderbücher nichts an Aktualität eingebüßt. Diese in Finnland spielende Geschichte mutet fast märchenhaft an in ihrer Zeitlosigkeit.

Sie beginnt mit dem Jungen Alfred, der von seinem fast nie anwesenden Vater vernachlässigt praktisch allein in einer einfachen Wohnung lebt und versucht, über die Runden zu kommen. Was gar nicht so einfach ist, wenn man erst neun Jahre alt ist, niemanden kennt, den man um Hilfe fragen kann, kein Geld hat, der Strom wegen unbezahlter Rechnungen abgestellt ist, die Essenvorräte aufgebraucht sind – und man einfach nicht schlafen kann, egal wo man sich in der Wohnung hinlegt. Doch eines Nachts passiert etwas: Durch den Briefkastenschlitz fällt eine Zeitung, die einen Apfel und ein Paar warmer Socken enthält. Ein Wunder. Wer ist der geheimnisvolle Zusteller? Beim nächsten Mal lauert Alfred ihm auf – und er entpuppt sich als eine Frau: Amanda lebt am Rand der kleinen Stadt, am „Rand der Welt“ eigentlich, allein und zurückgezogen in einem Apfelhain zusammen mit einer Katze und einer Krähe und nimmt den armen Jungen einfach zu sich.

So beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Alfred, in dem er nach und nach Amandas Geheimnisse lüftet, die sich nachts um all die „vergessenen“, also aus verschiedensten Gründen vernachlässigten Kinder der kleinen Stadt kümmert und ganz besondere, magisch anmutende Fähigkeiten besitzt. Dabei hilft Alfred mit, so gut er kann; ein alter Radiosender gibt ihm die Möglichkeit, all diese Kinder miteinander zu verbinden. Aber irgendwann taucht sein Vater wieder aus der Versenkung auf und er muss um sein Glück und seine Freiheit kämpfen … um am Ende sein eigenes Weihnachtswunder zu erleben.

Es ist schwer, den Zauber der Geschichte und des Hörbuchs durch eine Inhaltsangabe wiederzugeben, denn hier steckt nicht der Teufel, sondern der Engel im Detail – so viele kleine wunderbare Episoden, Untergeschichten und spezielle Formulierungen werden einem hier geschenkt. Genau wie der Titel

sagt: lauter kleine Wunder. Dabei treffen insbesondere viele poetische Beschreibungen für Emotionen und Gefühlszustände mitten ins Herz.

Die Produktion ist dabei genauso wundervoll wie der Text der Geschichte. Besonders gelungen ist die Unterteilung der Kapitel: Nach jedem Kapitel hört man ein kleines eigens komponiertes Klavierstück, was zum einen erlaubt, das Hörbuch in Teilabschnitten zu rezipieren, zum anderen Zeit gibt, um sich zu besinnen und das Gehörte auf sich wirken zu lassen.

Wenn Sie also an den Weihnachtstagen ein ganz besonderes Juwel hören wollen, lege ich Ihnen dieses mit Preisen ausgezeichnete Kinderbuch sehr stark ans Herz.